der Bienen ist fort und trotz dieses Verschwindens reiben sie sich, ach, immer noch das vordere und hintere Füssepaar ab!

देवतानां यद्या विल्लुः पूजनीया मुनीस्रीः । तद्या मन्दाकिनी पूच्या नदीनां भुवनत्रये ॥ ४५११ ॥

Wie unter den Göttern Vischnu zu ehren ist von den heiligen Männern, so ist die Mandâkinî zu ehren unter den Flüssen in den drei Welten.

देवानिष्ट्वा तपः कृत्वा कृपणैः पुत्रमृध्यिभिः । दशमासधृता गर्भे बायते कुलपासनाः ॥ ४२१२ ॥

Bejammernswerthe Männer, die ein heftiges Verlangen nach Söhnen haben, erzeugen (bisweilen), auch wenn sie den Göttern geopfert und Kasteiungen geübt, zehn Monate im Mutterleibe getragene Söhne, die ihr Geschlecht verunreinigen.

Der Hausherr geniesse den Rest der Speisen erst dann, wenn er die Götter, Heiligen, Menschen, Väter und die Hausgötter geehrt hat.

देवान्पितृन्मनुष्याञ्च s. den vorangehenden Spruch.

देवी राजा गुरूर्भायी वैद्यनतत्रपाठकाः । रिक्तकुस्ता न गच्छत्ति गते कार्य न सिध्यति ॥ ४५९४ ॥

Ein Gott, ein Fürst, ein Lehrer, eine Gattin, Aerzte und Sterndeuter gehen nicht mit leeren Händen von dannen; thun sie es aber, so misslingt die Sache.

Geld, das man am rechten Orte und zu rechter Zeit, so wie im Glauben, einem Würdigen giebt, bringt Verdienst.

देशकालविकीनानि कर्माणि विपरीतवत् । क्रियमाणानि डप्यति क्वींप्यप्रयतेषिव ॥ ४२१६ ॥

4211) PRASAÑGÂBH. 15, b. 16, a.

4212) МВн. 3,13853,b. 13854,a. 12,12529. a. तपस्तप्ला. b. गृद्धिमि: unsere Aenderung für गृद्धिमि:. с. द्श मासान्परिधृता.

4213) M. 3, 117. Çârñe. Paddr. Sadâkâra 39, b. 40, a (nur in einer Hdschr.). Hier lautet der Spruch: देवान्यित्नम्तुडपांश्च भ्- त्यान्गृन्धाञ्च देवता[ः] । भोत्रविवा ततः पञ्चा-दृक्तियो भोक्तुमर्कृति ॥

4214) Kan. 88 bei Weber. d. 讯记记元. Vgl. Spruch 2632 und 2633.

4215) In einer Hdschr. des M.; s. Lois. zu M. 7,86.

4216) R. 6, 63, 6 ed. Bomb. 40, 6 GORR.